

Die Schule war ein zweites Zuhause

Waldorfschule: Klasse zehn verabschiedet

ESCHWEGE. Vor zehn Jahren wurden die Erstklässler in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner mit einer Sonnenblume willkommen geheißen. Jetzt, zehn Jahre später, schließt sich der Kreis mit einer Sonnenblume zum bestandenen Haupt- oder Realschulabschluss. Während der offiziellen Verabschiedungsfeierlichkeit bedankten sich die Schüler bei Schulleitung, Lehrern und Eltern, die sie auf dem Weg zum Real- oder Hauptschulabschluss hin begleitet haben. Sie betonten die angenehme und oft inspirierende Lernatmosphäre, wodurch die Schule zu einem temporären zweiten Zuhause wurde.

„Es waren tolle Jahre, die wir hier gemeinsam verbringen durften“, beginnt Johannes Dallwig als Klassensprecher der nun ehemals zehnten Klasse seine Dankesrede bei der Verabschiedungsfeier. Er

weist die Waldorfschule als „einzigartige und besondere Schule“ aus. „Jeder Einzelne kann sich glücklich schätzen, hier gewesen zu sein.“ Besonders die lockere und gute Atmosphäre, in der sich jeder wohlfühle, habe wesentlich zum Erfolg des Lernens beigetragen.

Auch Elternsprecherin Cindy Franke betonte die hohe Bedeutung der Gemeinschaftsbildung und den Zusammenhalt der Klassengemeinschaft, die sich während der gesamten Schulzeit durch viele gelungene Veranstaltungen wie Martinsmarkt, Monatsfeiern, Klassenfahrten, viele Praktika und Feste gebildet und getragen hat. Fotos der Schüler aus der zehnjährigen Waldorfschulzeit, die der Klassenbetreuer Torsten Buchholz präsentiert, zeigten wie schnell sich die Schüler von der Einschulung bis jetzt verändert und entwickelt haben. (red/dir)



Verabschiedung der Klasse zehn: (Vorne von links) Kamilla Ebert, Mosa Langenohl, Jannina Reimann sowie (hinten von links) Martin Liebaug, Sebastian Lennartz, Pascal Grohrock, Johannes Dallwig und Jan Vopicka.

Foto: Schubert/nh